

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwölf Lieder mit einer leichten Begleitung der Gitarre

Jusdorf, J. C.

Amsterdam, [ca. 1800]

Das Vergiss-mein-nicht.

urn:nbn:de:bsz:31-55536

Das Vergiss - mein - nicht

Im Tha - le da drü - ben am Bächlein so dicht, da blü - het das Blümchen ver - giss - mein - nicht. Es blü - het auf
 trüg - li - chen sum - pfi - gen Moor doch leuchtet sein Schimmer vor al - len her - vor.

2 Und weisst du mein Trautchen u. hab ich dir ^{schon} Erzählet die traurige Kunde davon? Ein Iüngling so herzlich ein Mädchen so treu Und als sie so gingen dem Ufer entlang,
 3 Wohl nennt dir sein Name der Treue Gebot, Die wandelten drüben am Bächlein vorbei, Und tönte der Nachtigall süßer Gesang,
 4 Den lieblichen Nahme ach gab ihm der Tod. Und Blumen entgrünten dem Ufer entlang. Da pflück'sie zum lieblichen Kranze gereicht,
 5 O! trüg ich, des inneren Zaubers bewusst, Und als sie die traurigen Worte so sang, Dem Iüngling die Rosen der Liebe geweiht.
 6 Das liebliche Blümchen an liebender Brust, Der Iüngling behende ans Ufer sprang. Und zitterd schon hatt' er das Blümchen gefasst,
 7 Ich hegte und pflegt' es mit sorgsamer Hand, Tief unter ihm wanckte der sumpfige Moor, Da theilt' sich das Ufer er sinkt - und erblasst.
 8 Und hält es das Blümchen der Treue genannt. Kaum hielt ihn der quelligte Rasen empor. Und wie ihm der berstende Moor entbricht,
 So ruft er noch sterbend: Vergiss mein nicht.

8 Und einst, als der Morgen die Thäler beschien,
 Da lag sie, erbleicht auf welkendem Grün;
 Noch blüht ihr das Blümchen in kalter Hand,
 Da ward es das Blümchen der Treue genannt.